

RUNDBRIEF JANUAR-MÄRZ 2021



Vorwort

Angebote des VAMV+++Termine

Rückblick+++Neuigkeiten intern

Pressemitteilungen+++Aktuelles+++Sonstiges

Beitrittsantrag

Terminübersicht



Der VAMV Frankfurt e.V.

Vorstand:

Vorsitzende:	Friederike Fritz
Stellvertretende Vorsitzende:	Katharina Bertram
Stellvertretender Vorsitzender:	Peter Piblinger
Schriftführerin:	Myra Fahnert
Beisitzer*innen:	Souad Talbi, Magit Schaub, Susana doRosario, Myriam Gros

Mitarbeiter*innen:

Geschäftsführung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung:	Gabi Bues, Diplom-Pädagogin
Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, Beratung:	Anne Chwalek, Diplom-Pädagogin
Systemische Beratung:	Katrin Hahnemann, systemische Beraterin
Kinderbetreuung:	Fatima Samanba-Schaus, Sozialpädagogin
Buchhaltung:	Ilka Nitzsche-Fischer, Betriebswirtin

Und alle ehrenamtlich Aktiven...

Kontakt:

Telefon:	069-97981884
Mobil:	015736475367
Email:	info@vamv-frankfurt.de
Homepage:	www.vamv-frankfurt.de



Vorwort

Liebe Leser, liebe Unterstützer und Interessierte, liebe Freunde und Mitglieder des VAMV,

ein sehr ungewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Dieses Jahr, 2020, es war so vielversprechend. Im Jahr 2019 gab es so eine latente Aufbruchsstimmung. Das Jahr 2020 hat unsere Sicht auf viele Dinge verändert. Zum Besseren? Vielleicht. Ich bin ein Mensch, der versucht optimistisch zu sein. Diese Sichtweise wurde sehr auf die Probe gestellt und erschüttert. Aber der Optimist in mir ist noch immer da. Und wenn es nur mein Trotz ist. Viele sind in ihrer engeren Gemeinschaft zusammengedrückt. Das kann nicht verkehrt sein.

Umso dankbarer bin ich um unsere Gemeinschaft im VAMV. Während der gesamten Zeit haben wir weitergearbeitet, wenngleich auch mit anderen Formaten. Unsere Hauptamtlichen waren immer zur Beratung erreichbar.

Wenige werden diesem Jahr nachtrauern. Es hat von vielen von uns abverlangt, neu zu denken.

Eins möchte ich nicht unerwähnt lassen. Für die Alleinerziehenden wurde in Hessen und somit auch in der Stadt Frankfurt mit als erstes unter den Bundesländern eine Sonderregelung zur Betreuung der Kinder während des ersten Shutdowns geschaffen. Hierdurch wurde vielen aus den Reihen unserer Mitglieder sehr geholfen. Hierfür ein Dankeschön an die Entscheider in der Landespolitik. Auch die Verdoppelung des Steuerfreibetrags geht in die richtige Richtung. Es ist schön zu erleben, dass die Bedarfe der Alleinerziehenden immer häufiger gesehen werden. Jedoch. Es ist noch Luft nach oben.

Versprochen, auf Ortsebene des VAMV. Wir bleiben dran. Trotz Corona, es war was los beim VAMV, schaut selbst hier im Rundbrief.

Zum Abschluss möchte ich nun auch noch Myriam Gros in unserem Vorstand begrüßen. Eine Vorstellung von ihr findet ihr hier im Rundbrief.

Meiner Natur gemäß freue ich mich jetzt erstmal auf schöne Weihnachten und einen schönen Abschied dieses Jahres!

Für Sie wünsche ich mir schöne Weihnachten und einen guten Abschied aus dem Jahr 2020,

Bis nächstes Jahr,

Ihre Friederike Fritz

Vorsitzende



Angebote des VAMV+++Termine

Persönliche Einzelberatung

Beraterinnen:

Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, Kinderschutzfachkraft

Anne Chwalek, Diplom-Pädagogin

Termine nach Vereinbarung, kostenfrei für Frankfurter Bürger*innen

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter aus Frankfurt
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Multiplikatoren

Themengebiete:

- Allgemeine Erziehungsberatung
- Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- Sozialberatung (SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag & Co.)
- Leistungen für Schwangere (Mehrbedarf, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit & Co.)
- Allgemeine Informationen zu Unterhalts- und Steuerfragen
- Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit

Wir begleiten Sie - falls erwünscht und zeitlich möglich- zu Ämtern und Behörden.

Achtung: auch in Corona-Zeiten bieten wir persönliche Beratung unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln an. Bitte unbedingt telefonisch oder per Mail Termin vereinbaren. DANKE !!!

Elterndialog-Elternvereinbarung

Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung



Immer mehr Eltern haben auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.

Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden. So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden. Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren. Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

Beraterin: Gabi Bues, Diplom-Pädagogin, Verfahrensbeistand, IseF (insoweit erfahrene Fachkraft Kinderschutz)

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



Rechtsberatung

Fachanwältinnen für Familienrecht: Magdalena Reinarz, Nina Schlottke-Wegner

Rechtsgebiete:

- Rechtsanspruch U3: JA! – Kita-Platz: Nein!
- Kindes- und Ehegattenunterhalt
- Zugewinnausgleich
- Versorgungsausgleich
- Sorge- und Umgangsrecht
- Hausrat
- Gewaltschutz

Zu beachten ist, dass es sich hierbei lediglich um eine Erstberatung handelt.

Achtung: vorerst findet bis auf Weiteres (Aktualisierungen sind auf unserer Homepage www.vamv-frankfurt.de zu finden) die Rechtsberatung zu individualisierten Terminen nur telefonisch statt.

Anmeldung ausschließlich über das VAMV Büro.

Kosten für Mitglieder: 10 €; Kosten für Nicht-Mitglieder: 30 €

Sie finden die Kanzlei auch online unter: www.swr-kanzlei.de

Systemische Beratung

Seit mehreren Jahren biete ich für die Mitglieder des VAMV ehrenamtlich systemische Beratungen an. Immer wieder werde ich dabei gefragt, was denn das eigentlich sei – systemisch? Wozu ist das gut? Ist das was für mich? Und wenn – was genau erwartet mich?

Zunächst einmal biete ich eine Beratung in Situationen an, die als belastend, unklar, oder festgefahren empfunden werden – Zustände, die man verändern möchte. Im Falle von Alleinerziehenden geht es häufig um die Bewältigung des Alltags oder um das Verhältnis zum Ex-Partner bzw. der -Partnerin. Manche haben Sorge um die Kinder in der Trennungsphase, es geht um die berufliche Entwicklung oder den Lebensentwurf ganz allgemein. Die Themen können so vielfältig sein wie das Leben.

Das ‚Systemische‘ ist dabei eine bestimmte therapeutische Methode, die seit 2018 auch von den deutschen Krankenkassen anerkannt ist. Systemische Berater*innen und Coaches sind in dieser Methode ausgebildet, aber – wichtig: keine Therapeut*innen.

Der Begriff ‚systemisch‘ bedeutet, dass in der Beratung nicht nur die einzelne Person im Zentrum steht. Es geht vielmehr darum, das gesamte Umfeld, z.B. die Familie, den Freundeskreis, Kollegen, eine bestimmte Konstellation – eben das System – zu betrachten und zu verstehen. Denn ein Problem entsteht nicht durch eine Person allein, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Menschen. Ein schönes Bild dafür ist das Mobile.

Im Idealfall ist es gut ausbalanciert und schwingt leicht im Raum. Manchmal hängt es aber fest, dann ist es die Aufgabe der Beratung, Impulse zu geben, damit es sich wieder lösen und neu ausbalancieren kann.

Die Beratung:



Ein erstes Gespräch dient zunächst dem Kennenlernen und Abstecken, wo genau das Problem liegt und was das Ziel der Beratung ist. Das bedeutet zunächst, gemeinsam die Gedanken und Themen zu sortieren und zu priorisieren. Die Systemische Beratung hält dann anregende, manchmal auch irritierende Fragen bereit, die neue Perspektiven auf eine Situation eröffnen können, z.B. mit Visualisierungstechniken, der Arbeit mit symbolischen Gegenständen im Raum, begehbaren Zeitlinien u.v.m. ermöglichen – oft ohne alles in Worte fassen zu müssen – neue Erkenntnisse.



Ziel ist es dabei, die eigentlich immer bereits vorhandenen Stärken und Lösungsmöglichkeiten zugänglich zu machen.

Ein Richtwert für die Dauer der Beratung sind etwa vier bis fünf Termine im Abstand von ein bis zwei Wochen.

Manchmal aber geht es meinen Klient*innen eher darum, in einer längeren schwierigen Phase regelmäßige Gespräche zu haben, zum Beispiel alle drei Wochen, und damit eine Art Ankerpunkt im Alltag, an dem Probleme ihren Platz haben und in Ruhe bearbeitet werden können. Manchen reicht bereits ein einziges Gespräch.

Zu meiner Person:

Ich bin 1968 geboren, habe einen 19-jährigen Sohn und lebe mit meinem Partner seit fast zwanzig Jahren in Frankfurt. Mein Interesse galt immer schon der Kommunikation. Und so habe ich nach einem Studium der Kommunikationswissenschaften, Politologie und Spanisch als Konzeptionerin und Redakteurin für eine Agentur für Ausstellungsgestaltung gearbeitet. Von 2013 - 2015 habe ich die Ausbildung zur Systemischen Beraterin (beim IF Weinheim) absolviert, weil mich zunehmend interessiert hat, was eine gelingende Kommunikation zwischen den Menschen ausmacht. Vor einem Jahr habe ich meine Arbeit in der Agentur zugunsten meiner eigenen Beratungspraxis aufgegeben.

Für Mitglieder des VAMV sind nach dem Erstgespräch vier Beratungsstunden kostenfrei. Termine können über das VAMV-Büro vereinbart werden.

Katrin Hahnemann

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen des VAMV-Ortsverbandes Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

Termin: 16.01./27.02./27.03. jeweils von 15-18 Uhr, VAMV

Neuorganisation unserer Alleinerziehendentreffs bis Ende März



Leider war der Brunch im Oktober erst mal wieder unser letztes Treffen zu Frühstück und Plausch am Sonntag. Wir haben uns über die Teilnahme der neuen Mitglieder sehr gefreut!

Um euch und uns für die Planung mehr Sicherheit zu geben, werden die nächsten Alleinerziehenden-Treffs zunächst mal bis Ende März ausgesetzt.

Das heißt aber auch: wir planen je nach den veränderten Corona-Bestimmungen jeden Monat neu.

Sobald unsere Treffen wieder möglich sind, werden wir dazu über die sozialen Medien einladen.

So ist dann eine den Umständen angepasste Planung möglich und wir sind nicht an einen starren Terminplan gebunden, der sonst womöglich wieder dazu führt das Treffs ausfallen müssen.

Dennoch: wir sind für euch da und hoffen, dass es bald wieder wie gewohnt losgehen kann.



Weitere Termine:

- Winterschließzeit: der VAMV macht **Winterferien** und ist vom **18.12.2020-09.01.2021** geschlossen.
- **Unter Vorbehalt** organisieren wir einen **Flohmarkt** im VAMV am **13.02.2021** von **10-17 h.** Bitte **keine Flohmarktspenden** vorbeibringen, dadurch, dass der

November-Flohmarkt ausgefallen ist, haben wir keinen Platz mehr für neue Sachen.

- Die **Mitgliederversammlung 2021** mit turnusgemäß stattfindenden Vorstandswahlen findet am **21.03.2021 von 14-16 h** im VAMV oder ggf. digital statt.

Rückblick+++Neuigkeiten intern

Der 10. Frankfurter Familienkongress



Das Frankfurter Bündnis für Familien gründete sich erstmal 2005 mit einem Familienfest auf dem Römer.

Das Dezernat für Soziales und Jugend wurde beauftragt, in Kooperation mit dem Frankfurter Kinderbüro ein "Lokales Bündnis für Familie" in Frankfurt zu entwickeln.

Seither hat sich ein breites Bündnis in Interessens- und Arbeitsgemeinschaften gebildet, das sich für ein familienfreundliches Frankfurt engagiert.

Mehrmals jährlich treffen sich Arbeitsgruppen, die Aktuelles zusammentragen und Perspektiven für ein besseres Miteinander aufzeigen. Daraus entwickeln sich die Themen für den alljährlich stattfindenden Familienkongress.

Der VAMV engagiert sich seit einigen Jahren im Bündnis, um die Interessen der Alleinerziehenden zu vertreten.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das ursprünglich geplante Thema des Familienkongresses 2020 verändert. Schließlich hat die Pandemie sich existentiell auf Familien ausgewirkt.

Bei insgesamt vier Vorbereitungstreffen wurde viel Input für die Planung der Veranstaltung zusammengetragen.



Zeitenwende: Familienleben mit Corona wurde in vier aufeinander folgenden Veranstaltungen mit jeweils drei bis vier Referent*innen und einer Moderatorin hybrid gestaltet. Nur wenige ausgeloste Teilnehmer*innen konnten vor Ort dabei sein. Das aufwendig gestaltete digitale Format ermöglichte es, vielen Teilnehmer*innen bundesweit sich dazu zuschalten und den Chat für Fragen zu nutzen.

Zu den Referent*innen zählten Fachleute aus Wissenschaft und Praxis. In den Vorträgen ging es um Auswirkungen von der Pandemie auf das Beziehungsgeflecht Familie. Wie haben Familien ihren Alltag verändert, wie geht es den Kindern und Jugendlichen, Eltern und Großeltern? Was sind die Herausforderungen und was brauchen Familien zur Unterstützung? Schließlich ging es im letzten Teil darum, was wir aus der Erfahrung mitnehmen können und müssen.

Das neue Format war besonders herausfordernd. Dass es gelungen ist, ist maßgeblich dem Engagement der Mitarbeiterinnen des Kinderbüros zu verdanken.

Wer sich die Themenblöcke noch einmal ansehen möchte, hier der Link zur Seite auf der alle Videos zusammengestellt sind.

<https://www.frankfurter-buendnis-fuer-familien.de/index.php/forum-familie/familienkongress/428-10-frankfurter-familienkongress-2020-zeitenwende-familienleben-mit-corona-2>

Es lohnt sich mal reinzuschauen.

Gerne kann dort auch Feedback zu den Themen und dem Format gegeben werden.

Anne Chwalek

Einmal ans Meer: Borkum 2020

Drei Tage vor der Freizeit wurden wir mit dem Beherbergungsverbot des Landes Niedersachsen konfrontiert. Besucher*innen aus sogenannten Corona-Risikogebieten, wie es Frankfurt schon war, durften nur mit einem negativen Testergebnis einreisen. Dies hat uns und die Teilnehmer*innen unter großen Druck



gesetzt. Einige Teilnehmer*innen waren nicht Ort, es galt zu klären, wo man den Test kurzfristig machen kann und wie hoch die Kosten sind. Für einige war die Testung nicht zu finanzieren. Aber auch eine Stornierung war kurzfristig nicht möglich, da dann der VAMV die Kosten zu tragen hätte.

Es musste also schnell eine Lösung her und in einem Eil-Vorstandsbeschluss wurde entschieden, die Testkosten (pro Person 59 €) zu übernehmen. Dies war nur möglich, weil der VAMV noch Geld aus einer Sonderzahlung für Sachleistungen der Stadt Frankfurt aus 2019 übrig hatte. Trotz diesem großen Stress-Faktor haben es alle Teilnehmer*innen geschafft, am Montag morgen mit einem negativen Testergebnis in den Zug zu steigen. PUH !!

Montag, 12.10.2020: bis nach Emden HBF verlief die Zugfahrt ohne größere Zwischenfälle. Die Kinder waren erstaunlich ruhig. Kurz vor Emden HBF erhielten wir dann die Nachricht, dass der gebuchte Zug zur Fähre (Emden Außenhafen) ausfällt. Wir bekamen einen Taxischein für 22 Personen und die Info, es ständen Taxis bereit, die uns zur Fähre bringen würden. Es waren aber keine Taxis da. Als dann zwei-drei kamen, gab es Chaos. Der Taxischein wurde nicht akzeptiert, weil die DB uns sechs Taxischeine á vier Leute hätte geben müssen. Da wir uns beeilen mussten, habe ich dann drei Taxis vom Handgeld bezahlt, und es gab drei Taxifahrer, die uns kostenlos aus Mitleid gefahren haben. Obwohl wir nur 15 Minuten zu spät waren, war die Fähre weg. Erst hieß es, wir müssten nur eine Stunde warten und könnten den schnelleren Catamaran nutzen, aber der war dann kaputt. Die nächste Fähre ist dann erst 3,5 Std. später gefahren (sehr überfüllt). Die Kinder (und die Erwachsenen auch) waren hungrig und übermüdet, so dass wir mehr als froh waren mit mehr als vier Stunden Verspätung endlich die Jugendherberge in Borkum zu erreichen. Netterweise hatte das Personal mit dem Abendessen auf uns gewartet. Nach dem Essen ging es dann in einem separaten Schlafhaus, wo wir einen ganzen Gang für uns hatten, direkt in die Zimmer und ins Bett.

Dienstag, 13.10.2020: ausgeruht trafen sich die Teilnehmer*innen nach dem Frühstück im Gruppenraum, um Organisatorisches wie das Programm zu besprechen. Wie mit der Jugendherberge besprochen, trafen wir uns dann an der Rezeption, um dort die negativen Corona-Tests abzugeben. Einige Teilnehmer*innen hatten dieses nur digital und haben dieses dann per Email verschickt.



Es war ein sonniger Tag und wir gingen zum Hafen, um mit der Kleinbahn in den Hauptort zu fahren. Obwohl diese ausgefallen ist und wir über eine Stunde auf die nächste warten mussten, war die Stimmung gut. Und dann waren wir endlich im Hauptort und am Meer.

Wunderschön.

Bis ein Anruf von der Jugendherberge kam mit der Drohung, uns mit der letzten Fähre zurückzuschicken, da angeblich die Hälfte der Teilnehmer*innen keinen negativen Corona-Test abgegeben hätten. Wir hätten eine halbe Stunde Zeit, diese vorzulegen. Obwohl schon vormittags gemailt, bekam die Jugendherberge die Tests nochmals von allen, bis auf eine Teilnehmerin, deren Handy streikte. Tatsächlich wurde ihr dann mit Zwangs-Quarantäne gedroht. Aber auch das ging letztendlich gut aus und die Jugendherberge bekam alle Tests doppelt und dreifach. Schuld war der Ausfall des Wlans der Jugendherberge. Die Jugendherberge hat sich hier mehrfach entschuldigt und dann war es auch gut. Der „Mittwochplan“ wurde dann dahingehend geändert, dass wir noch mal zum Hauptort fahren, da die Zeit zu kurz war wegen dem Test-Schlamassel. Abends saßen dann einige Mütter in der Kneipe auf dem Gelände und die Kinder machten mit der Kinderbetreuerin eine Nachtwanderung.

Mittwoch, 14.10.2020:



Nach dem Frühstück ging es, diesmal mit dem Bus, wieder in den Hauptort. Hier trennte sich die Gruppe. Ein Teil war am Strand Drachen steigen lassen, ein weiterer Teil beim Reiterhof und andere gingen spazieren und in die Sauna. Im Ort, der sehr klein ist, sind wir uns immer mal begegnet und die Gruppen haben sich wieder neu vermischt.

Abends stand Kegeln auf dem Programm auf der hauseigenen Kegelbahn. Weil sich keiner mit der Kegelbahn auskannte und die Kinder sehr aufgeregt waren, war es recht chaotisch, aber auch ein Erlebnis.

Donnerstag, 15.10.2020:



Morgens konnte die Gruppe das Feuerschiff im Hafen besichtigen und dann gab es eine Wattwanderung. Der Wattführer war ein original Ostfrieser, der uns zeigte, wie man Muscheln züchtet und mit seiner herzerfrischenden Art die Wattwanderung trotz Regenwetter zu einem sehr nachhaltigem Erlebnis machte.



Beitrittsantrag



Beitrittsantrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Verband alleinerziehender Mütter und Väter

Ortsverband Frankfurt e.V. als **ordentliches** Mitglied _____ **Fördermitglied** (ohne Wahlrecht) _____

Name und Vorname:

Geburtsdatum:

PLZ Ort:

Straße und Hausnummer:

Telefon:

E-Mail

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Kind/er: Name und Geburtsjahr (freiwillige Angabe)

Ich bin bereit, einen Beitrag (bzw. Förderbeitrag) in Höhe von € _____ zu zahlen.

Die Höhe des jeweiligen Mindestbeitrags (s.u.) ist mir bekannt:

- | | |
|--|-----------|
| - für ordentliche Mitglieder z.Z. | € 60/Jahr |
| - bei Minimaleinkommen (SGB II, Frankfurtpass) | € 30/Jahr |
| - für Fördermitglieder mindestens | € 25/Jahr |

Ich bitte um Zusendung der Informationen des VAMV per E-Mail: _____JA/_____NEIN

Ich bin interessiert an ehrenamtlicher Mitarbeit

a) im Vorstand: _____ b) bei Verwaltungsaufgaben: _____ c) bei Aktionen (z.B. Flohmarkt, Messen: _____)

Datum: _____ **Unterschrift:** _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zum Zwecke der Vereinstätigkeit und Mitgliederverwaltung genutzt und gespeichert werden.

Datum: _____ **Unterschrift:** _____



ERMÄCHTIGUNG

Hiermit wird der Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt am Main e.V. widerruflich ermächtigt, vom nächst möglichen Zeitpunkt an den Mitgliedsbeitrag für das Mitglied:

Name, Vorname, Anschrift:

vom nachstehend genannten Konto einzuziehen.

Zahlungsweise:

Jährlich: _____ (Einzug jeweils 01.04.)

Halbjährlich: _____ (Einzug jeweils 01.04. und 01.10.)

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt: 60 € _____ / 30 € ermäßigt _____

Der halbjährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30 € ____ / 15 € ermäßigt _____

IBAN

BIC

Datum

Unterschrift des / der Kontoinhaber/in



VAMV - Adalbertstr. 15/17 - 60486 Frankfurt am Main

Raum für Notizen...

Freitag, 16.10.2020: gefühlt „gerade erst richtig angekommen“ war schon der vorletzte Tag auf Borkum da. Dieser Tag stand zur freien Verfügung, wobei auch Kinderbetreuung auf dem Gelände der Jugendherberge angeboten wurde, die einige Mütter nutzten. Die Sonne schien. und ein Großteil der Gruppe hat sich Fahrräder ausgeliehen. Es wurde am Strand relaxed, einige waren auch noch mal schwimmen und auf dem Reiterhof.



Abends machten wir dann ein Lagerfeuer mit Stockbrot und es gab noch eine Abschlussrunde. Ausnahmslos allen Teilnehmer*innen hat die Freizeit super gut gefallen, mit der Einschränkung: zu kurz. Der Herbst wurde als die wesentlich bessere Jahreszeit bewertet als März/April, weil das Meer noch aufgewärmt ist vom Sommer.

Samstag, 17.10.2020: ohne größere Probleme verlief die Rückfahrt. Diesmal war die Schiffsreise ein Erlebnis, da das Wetter schön war. In Düsseldorf hatten wir einen regulären Aufenthalt von 1,5 Std., das war gut für die Familien, bevor es dann sehr schnell mit dem ICE zurück nach Frankfurt ging.

Fazit: trotz der sehr großen Herausforderungen, war es eine der besten Freizeiten überhaupt (der VAMV organisiert seit 2011 Familienfreizeiten). Gerade in dem so schwierigen Corona-Jahr 2020, wo Alleinerziehende finanziell und psychisch an ihre Grenzen kamen, war die Freizeit DAS SCHÖNE EREIGNIS 2020. Natürlich lag das auch an Borkum, am Meer. Erstaunlicherweise haben die Kinder die lange Anreise gut verkraftet.

Da jedoch die Hin- und Rückfahrt solange dauert, möchten wir 2021 die Freizeit auf sieben Tage verlängern. Auch angesichts der Annahme, dass Corona im Frühjahr 2021 immer noch zu Einschränkungen führen wird, haben wir als VAMV Team dann beschlossen, 2021 im Herbst wieder eine Familienfreizeit auf Borkum anzubieten.

Gabi Bues



Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen „Orange Day“

Am internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen gab es auch in Frankfurt mehrere orange beleuchtete Gebäude, wie die Paulskirche, die Oper, das Gebäude des hessischen Rundfunks und viele mehr. Jedes Jahr beteiligen sich seit 1999 überall auf der Welt Menschen an Aktionen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechtes Gewalt ausgesetzt sind.

Nachdem die drei Schwestern Mirabal am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom militärischen Geheimdienst getötet wurden, weil sie sich gegen den damaligen Diktator Rafael Trujillo aufgelehnt hatten, demonstrierten zunächst in Lateinamerika Menschen an diesem Tag. Seit 1999 ist der Tag offizieller Gedenktag.

Gewalt gegen Frauen wurde in der Istanbul-Konvention als Menschenrechtsverletzung definiert verbunden mit dem Ziel diese zu beseitigen. Weltweit ist sie laut Unicef die vorherrschende Menschenrechtsverletzung. 35% aller Mädchen und Frauen Opfer von körperlicher und sexueller Gewalt, auch psychische und emotionale Gewalt hat gravierende Folgen.

Jede dritte Frau erfährt in Deutschland mindestens einmal in ihrem Leben Erfahrung mit physischer und/oder sexualisierter Gewalt. Zu 98,4 Prozent sind die Betroffenen weiblich und die Gewalt findet in Partnerschaften statt.

Die Zahl der Fälle von häuslicher Gewalt ist in Deutschland 2019 weiter gestiegen.

- 141 792 gemeldete Fälle in Deutschland
- 9299 gemeldete Fälle häuslicher Gewalt in Hessen
- 42 Frauen wurden in Hessen 2019 von ihrem Partner getötet
- in Frankfurt 1520 gemeldete Fälle (81 Prozent Frauen)
- 5 Frauen wurden in Frankfurt Opfer einer versuchten Tötung
- 2 Frauen wurden von ihrem Partner ermordet.
- 591 Straftaten unter anderem Vergewaltigung, sexuelle Übergriffe und Nötigung (89% Frauen)

Es wird von einer hohen Dunkelziffer ausgegangen.

Erste Zahlen für das Jahr 2020 machen deutlich, dass die Corona Pandemie die Lage von Frauen erschwert hat. Es kommt zur Verschärfung häuslicher Konflikte und damit zur Zunahme von häuslicher Gewalt. Auch wird vermutet, dass die Zahlen erst nach den Lockerungen der Pandemie Bestimmungen wirklich sichtbar werden. Wir waren in diesem Jahr an der Ausrichtung einer Menschenkette am Main zwischen dem Eisernen Steg und dem Holbeinsteg beteiligt. Etwa 400 Menschen sind dem Aufruf gefolgt und haben neben den vielen anderen Aktionen in Frankfurt, ein eindrucksvolles Zeichen gesetzt.



Anne Chwalek

Klausurtagung am 05.12.2020

Unsere ursprünglich als Wochenendveranstaltung in der Jugendherberge Speyer geplante Klausurtagung musste angesichts steigender Coronazahlen in kleinerem Kreis mit der Möglichkeit, sich auch digital zuschalten zu können, eintägig im VAMV stattfinden.

Nach der regulären Sitzung haben wir uns mit der Struktur des VAMV, den Aufgaben des Vorstandes und der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen beschäftigt (Geschäftsverteilungsplan). Das Ehrenamt im VAMV, Tendenzplanung 2021 und Sammeln der wichtigsten Anliegen Alleinerziehender waren weitere Themen, die aus Zeitgründen nicht abschließend behandelt werden konnten. Da arbeiten wir aber im nächsten Jahr weiter dran...

Besonders freuen wir uns, Myriam Gros als neues Vorstandsmitglied (Beisitzerin) begrüßen zu dürfen. Laut Satzung kann vom Vorstand während einer Legislaturperiode aus den Reihen der Mitglieder bis zur nächsten Vorstandswahl berufen werden, wenn es vakante Posten im Vorstand gibt (so war es bei uns) oder ein Vorstandsmitglied vorzeitig ausscheidet.

Gabi Bues

Nachfolgend stellt sie sich vor:

Liebe Mitglieder des VAMV Frankfurt,

in der kürzlich stattgefundenen Vorstandssitzung wurde ich in den Vorstand berufen und nun freut es mich sehr, dass ich in Zukunft den VAMV Frankfurt noch proaktiver mitgestalten kann. Über diese neue, spannende Aufgabe im Kreise von großartigen Menschen freue ich mich sehr.



Name: Myriam Gros

Alter: 38

Mutter einer wundervollen fast 5-jährigen Tochter

Beruf: Bankbetriebswirtin (bei der Frankfurter Sparkasse seit 1998)



Im Jahr 2018 habe ich das erste Mal im Internet von dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter gelesen, mich haben die Angebote angesprochen und so habe ich mich entschlossen, den Beitrittsantrag abzusenden.

In meiner ersten Mitgliederversammlung wurde ich so herzlich von allen empfangen, dass ich mich gleich sehr wohl gefühlt habe. Es handelt sich um sehr offene, freundliche, liebenswürdige Menschen, die meine Tochter und mich so herzlich in Ihre Mitte aufgenommen haben. Es folgten tolle Treffen zum Brunch, Kochabende und auch Vernetzung, mit Austausch von Kontaktdaten und Treffen auf den Spielplätzen mit anderen Einelternfamilien.

Besonders dankbar bin ich für die Möglichkeit der Beratung durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen. Ich erfahre große Unterstützung. Es ist ein tolles Gefühl nicht alleine zu sein und von den Erfahrungen und Tipps, insbesondere auch von den langjährigen Mitgliedern zu profitieren. Diese positiven Erfahrungen möchte ich gerne weitergeben.

Ein großer Teil der Finanzierung des Ortsverbandes mit der Beratungsstelle wird selbst aufgebracht. Mit sehr viel Spaß helfe ich bei den organisierten Flohmärkten.

Ich liebe es, mit Menschen zu kommunizieren und schätze sehr die persönlichen Gespräche/ Kontakte zu der teils seit Jahren kommenden Kundschaft.

Besonders am Herzen liegt mir der Kinderschutz und die Aktionen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Myriam Gros

Pressemitteilungen+++Aktuelles+++Sonstiges

Pressemitteilung Kindergrundsicherung einführen: Bundesländer senden wichtiges Signal an die Bundesregierung

Berlin, 26.11.2020. Die Arbeits- und Sozialminister*innen der Bundesländer senden heute ein deutliches Signal an die Bundesregierung: zur Bekämpfung von



Kinderarmut brauche es die Einführung einer Kindergrundsicherung. Das Ausmaß der Kinderarmut sei weiterhin zu groß, daher müssten umfassende Maßnahmen folgen. Mit ihrem Beschluss fordert die Arbeits- und Sozialministerkonferenz (ASMK) die Bundesregierung auf, eine Kindergrundsicherung auf Bundesebene einzuführen. Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG begrüßt den Beschluss, mahnt jedoch an, dass jetzt Taten folgen müssen. Die Bekämpfung von Kinderarmut braucht Priorität.

„Der Beschluss der ASMK ist ein wichtiges und deutliches Signal an die Bundesregierung, endlich wirksame Maßnahmen gegen Kinderarmut umzusetzen. Aktuelle Zahlen belegen, dass die Kinderarmut nach wie vor ein riesengroßes Problem ist. Die Corona-Krise hat dieses Problem vielerorts noch verschärft. Wer jetzt nicht schnell und konsequent handelt, nimmt in Kauf, dass die Kinderarmut weiter steigen wird“, mahnt Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes und Sprecher des Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG, und fordert die Einführung einer Kindergrundsicherung, die ihren Namen auch verdient.

„Es mangelt uns seit Jahren nicht an Erkenntnissen zur Kinderarmut, aber es mangelt an politischem Willen wirklich etwas zu tun. Mit reinen Lippenbekenntnissen muss jetzt Schluss sein. Priorität muss die Bekämpfung der Kinderarmut haben und zwar auf allen politischen Ebenen“, fordert auch Heinz Hilgers, Präsident des Kinderschutzbundes und Koordinator des Bündnisses. Der Bund müsse hier seiner Verantwortung endlich gerecht werden und die ökonomische Situation von Kindern und Jugendlichen mit einer sozial gerechten Kinder- und Familienförderung verbessern. Auf Länder- und kommunaler Ebene brauche es neben der Kindergrundsicherung Investitionen in Bildung und soziale Teilhabe für Kinder und Jugendliche und ihre Familien.

Das Bündnis KINDERGRUNDSICHERUNG will mit seiner Kindergrundsicherung zwei Ziele erreichen: die Bekämpfung von Kinderarmut und die gerechte Ausgestaltung der Kinder- und Familienförderung. Die Kindergrundsicherung soll in der Höhe die tatsächlichen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen abdecken und fasst eine Vielzahl an bisher bestehenden Leistungen zusammen, wie das Kindergeld und den Kinderfreibetrag, den Kinderzuschlag und die Hartz IV-Leistung für Kinder. So wird sie einfach und verständlich. Zudem wird sie sozial gerecht ausgestaltet, mit



steigendem Einkommen sinkt die Kindergrundsicherung langsam ab und sie wird automatisch und unbürokratisch von einer einzigen Stelle ausgezahlt, damit alle Familien auch wirklich erreicht werden. Mehr Informationen zur Kindergrundsicherung finden Sie auf

www.kinderarmut-hat-folgen.de



Unterstützt durch die Wissenschaftler/innen: Prof. Jutta Allmendinger, PhD Prof. Dr. Hans Bertram, Prof. Ullrich Gintzel, Prof. Dr. Walter Hanesch Prof. Dr. Klaus Hurrelmann Prof. Dr. Heiner Keupp, Prof. Dr. Ronald Lutz, Dr. Gisela Notz, Dr. Christiane Meiner-Teubne, Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke, Prof. Dr. Stefan Sell, Prof. Dr. Margherita Zander

Kontakt: Juliane Wlodarczak, Pressesprecherin, Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V., Schöneberger Str. 15, 10963 Berlin, Tel.: 030 214809-20, Fax: 030 214809-99, wlodarczak@dksb.de www.dksb.de

Kindesunterhalt: Erhöhung überfällig!

Berlin, 1. Dezember 2020. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat heute die Düsseldorfer Tabelle für das Jahr 2021 veröffentlicht. Diese gibt Leitlinien für den Unterhaltsbedarf vor. Hierzu erklärt Daniela Jaspers, Bundesvorsitzende des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV):



„Wir begrüßen, dass der Unterhalt für Kinder 2021 steigen wird, so dass auch höhere Lebenshaltungskosten gedeckt werden können. Beim höheren Unterhalt spiegelt sich zudem wider, dass 2021 in den sozialrechtlichen Regelsätzen erstmals Kosten für Mobilfunkgeräte berücksichtigt sind. Das war überfällig: Alles, was systematisch im Kindesunterhalt nicht berücksichtigt ist, zahlen de facto Alleinerziehende drauf. Hier sind weiter viele Verbesserungen notwendig: Denn die Grundlage, das sozialrechtliche Existenzminimum, ist seit Jahren in der Kritik, da die angewandte Methode zu einer systematischen Kleinrechnung der Bedarfe führt. Gleichzeitig fällt Kindern die Erhöhung des Kindergelds um 15 Euro beim Unterhalt auf die Füße, da es zur Hälfte vom Kindesunterhalt abgezogen wird. Der ist jedoch im Verhältnis zum Kindergeld proportional weniger gestiegen. Zudem ist kaum nachvollziehbar, warum der gesetzliche Mindestunterhalt für Kinder unter sechs Jahren unter dem Existenzminimum liegt. All das bedeutet: Trotz der Erhöhung werden Alleinerziehende weiter drauf- zahlen, da der Unterhalt gar nicht reichen kann.“

Hintergrund: Die sozialrechtliche Regelbedarfsermittlung ist die Grundlage für die Festsetzung des sächlichen Existenzminimums von Kindern in anderen Rechtsbereichen, beispielsweise für die Bemessung des gesetzlichen Mindestunterhalts, des Unterhaltsvorschusses oder der steuerrechtlichen Freibeträge. Das steuerliche sächliche Existenzminimum leitet sich aus den Regelbedarfen ab. Gesetzlich richtet sich nach dem steuerlichen sächlichen Existenzminimum wiederum der Mindestunterhalt. Die steuerlichen Freibeträge für 2021 liegen allerdings darüber. Deshalb hat die üppige Erhöhung der Kinderfreibeträge für 2021 das Auseinanderdriften des steuer- und unterhaltsrechtlichen Existenzminimums weiter vorangetrieben. Der steuerliche Kinderfreibetrag für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf, der auch die soziokulturelle Teilhabe abbildet, wird bei der Höhe des Kindesunterhalts zudem nicht berücksichtigt.



NEUERUNGEN 2021: was ändert sich in 2021 für Alleinerziehende?

Kindergelderhöhung ab 1.1.2021

Die Anpassung beinhaltet die Erhöhung des Kindergeldes um 15 Euro. Das bedeutet für das erste und zweite Kind die Erhöhung von 204 auf 219 Euro. Für das dritte Kind von 2010 auf 225 Euro und für das vierte Kind steigt das Kindergeld von 245 auf 250 Euro.

Der Freibetrag Alleinerziehender für den Betreuungs-, Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf eines Kindes, auch Steuerfreibetrag der Steuerklasse II liegt seit 2020 auch in 2021 bei 4.008 Euro.

Anpassungen des Regelbedarfes bei Sozialhilfebezug und der Grundsicherung SGB XII und SGBII

Der Regelsatz für Alleinstehende erhöht sich zum 1. Januar 2021 von 432 auf 446 Euro im Monat. Zusätzlich zu den Regelleistungen erhalten Alleinerziehende Zuschläge für den Mehrbedarf. Die prozentuale Erhöhung orientiert sich am Regelsatz der/s Antragsteller*in.

Bei einem Kind unter 7 Jahren und einem Regelsatz von 446 Euro ab 2021 beläuft sich der Mehrbedarf für Alleinstehende auf 160,56 Euro. Der Mehrbedarf darf 60% des Regelsatzes nicht überschreiten. Ab dem Jahr 2021 steht der Höchstbetrag bei 267,60 Euro. Der Regelsatz für Kinder ist ebenfalls erhöht. Die Verteilung erfolgt nach Alter: Für Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren gibt es 373 Euro (+ 45 Euro), der für Kinder bis fünf Jahren auf 283 Euro (+33 Euro). Für **Kinder** zwischen 6 und 13 Jahren sind es monatlich 309 Euro (+1 Euro).

Die Sonderregelungen während der Corona Pandemie sind bis zum 31.03.2021 verlängert. Dazu gehören eine gewisse Einschränkung der Vermögensprüfung sowie die Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten für Unterkunft und Heizung und eine Vereinfachung bei der Bewilligung der Leistungen. Dies alles gilt befristet.

Falls es wieder zu Schulschließungen kommt, wird die Mittagsverpflegung von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Bildungspakets verlängert, auch wenn



das Mittagessen nicht gemeinschaftlich eingenommen wird. Lieferkosten können zur Erstattung kommen.

Anpassungen bei Unterhaltsleistungen

Ab dem 01.01.2021 errechnen sich neue Unterhaltsbeträge. Diese sind in der Düsseldorfer Tabelle aufgeführt. Sie werden nach Altersgruppen anhand des Nettoeinkommens erhoben.

Der Mindestunterhalt der Kinder von 0-5 Jahren liegt bei 393 Euro. In der Altersstufe 6-14 Jahren wird mit 451 Euro ausgeglichen und im Alter 12-17 Jahren mit 528 Euro. Der Betrag für die über 18jährigen wurde ebenfalls auf 565 Euro erhöht.

Der Selbstbehalt wurde ebenfalls angepasst. Die folgenden Beträge sind abzüglich des hälftigen Kindergeldes zu verstehen.

Nettoeinkommen Unterhaltspflicht		Altersstufen				Prozent	Selbstbehalt in Euro
		0-5	6-11	12-17	Ab 18		
1.	bis 1.900	393	451	528	564	100	960/ 1.160
2.	1.901-2.300	413	474	555	593	105	1.400
3.	2.301-2.700	433	497	581	621	110	1.500
4.	2.701-3.100	452	519	608	649	115	1.600
5.	3.101-3.500	472	542	634	677	120	1.700
6.	3.501-3.900	504	578	676	722	128	1.800
7.	3.901-4.300	535	614	719	768	136	1.900
8.	4.301-4.700	566	650	761	813	144	2.000
9.	4.701-5.100	598	686	803	858	152	2.100
10.	5.101-5.500	629	722	845	903	160	2.200

Unterhaltsvorschuss

Durch die höhere Festlegung des Existenzminimums steigt auch der Unterhaltsvorschuss. In der Folge steigt für Kinder alleinerziehender Elternteile der Unterhaltsvorschuss ab dem 1. Januar 2021 um neun bis 16 Euro. Kinder unter sechs Jahren erhalten dann monatlich bis zu 174 Euro, Kinder von sechs bis elf Jahren bis zu 232 Euro und Jugendliche von zwölf bis 17 Jahren bis zu 309 Euro.

Im Bildungs- und Teilhabepaket gibt es eine Erhöhung der Pauschale für den Schulbedarf je Kind und Schuljahr von 150 auf 154,50 Euro.

Zusammengestellt von Anne Chwalek

Neue Auflage: Alleinerziehend - Tipps und Informationen

Wo bekomme ich finanzielle Unterstützung? Was sind meine Ansprüche? Welche Rechte hat mein Kind? Antworten auf diese und viele weitere Fragen finden Sie im Taschenbuch: Alleinerziehend - Tipps und Informationen. Bestellmöglichkeiten: kostenfrei beim Publikationsversand der Bundesregierung: [publikationen\(at\)bundesregierung.de](mailto:publikationen(at)bundesregierung.de) telefonisch unter: 030-182722721 oder gegen Versandpauschale bei uns.



Weihnachten mal anders

Ich bin ein Winterkind. Kurz vor Weihnachten habe ich Geburtstag. Wenn ich Menschen davon erzähle, kommt oftmals die Reaktion: "Ach, das war als Kind bestimmt doof."

Dabei denke ich: "Und als Mutter erst."



Seit meinem Eltern-sein, ist meine Weihnachtsstimmung eine Art Etappenlauf. Erst einmal die Wohnung auf Hochglanz bringen, "damit der Weihnachtszauber Raum hat." Was jungen Müttern in Kindergruppen so erzählt wird. Doch das ist ein anderes Thema. Aus eben einer solchen Gruppe habe ich das Sterne falten. Nächste Etappe. Adventskalender. Zwei Stück basteln, dann befüllen, heimlich in der Nacht zum 01.12. aufhängen.

Den Adventskranz nicht vergessen. An den Sonntagen bei Kerzenschein Weihnachtsplätzchen backen. Weihnachtsgeschenke kaufen, verpacken, verstecken. Dann noch eine letzte vorweihnachtliche Etappe. Meinen Geburtstag feiern. Bevor sich bei mir Weihnachten einstellt, feier ich erst einmal Geburtstag. Eine goldene Regel lautet: Ist ein Geschenk in Weihnachtspapier verpackt, dann ist es ein Weihnachtsgeschenk. Punkt. Zugegeben, die auch heute noch geltende Regel hat einen trotzig Charakter. Vielleicht empfand ich das vor Weihnachten Geburtstag haben, als Kind doch doof. Als Mutter empfand ich die Weihnachtszeit lange als Anstrengung.

In den letzten Jahren hat sich das mehr und mehr verändert. Wir erleben die Adventszeit bereits im dritten Jahr mit einem von meinem Sohn gebundenen Adventskranz. Ich stresse mich nicht mehr mit geputzten Fenstern. Unser Weihnachtszauber glänzt auch bei regenfleckigen Fenstern. Den Sternen macht das auch nichts aus. In diesem Jahr haben wir uns dazu entschieden, auf einen gefällten Weihnachtsbaum zu verzichten. Wie heuchlerisch wäre *fridays for future* mit tot geschlagenem Weihnachts-Baum im Raum?

Ein, „dass haben wir schon immer so gemacht“ fühlt sich für mich nicht richtig an. Auf lange Sicht gesehen, empfinde ich Dynamik und Veränderung als angenehm. Auch wenn Veränderungen erst einmal zwicken mögen. Die Schritte auf neuem Terrain sind womöglich ungewohnt und vielleicht sogar holprig, das Künftige liegt im Ungewissen. Ich glaube, dass macht auch vielen Menschen jetzt während Corona zu schaffen. Entsprechend unserer Wesenszüge reagieren wir unterschiedlich auf diese Ungewissheit, von geduldig bis Verschwörungen erzählend.

Das alles nimmt natürlich Einfluss auf unser diesjähriges Weihnachten.



Ich habe von der einen oder dem anderen schon gehört, dass bei ihnen keine rechte Weihnachtsstimmung aufkommen will. Für mich ist das um den zweiten Advent quasi normal und doch habe ich angefangen, es bei mir gemütlich und warm zu gestalten. Und ich beobachte auch bei anderen Menschen im Laden eine Veränderung.

Ich habe Freundinnen im November eine Sprachnachricht geschickt und sie davon in Kenntnis gesetzt, dass sie von mir kein Weihnachtsgeschenk bekommen werden. Ich habe ihnen ein Geschenk für die Adventszeit beschert.

Ich selbst wurde auch überrascht. An mich wurde eine Gemüsekiste gelost. Eine Freundin hatte mich vorgeschlagen und wir freuten uns dann beide. Ich freute mich über die tollen Lebensmittel. Sie freute sich, weil ich auf ihren Vorschlag hin ausgelost wurde. Ich finde das schön, dass beschenken und an einen denken. Das "an einen denken", beobachte ich auch im Laden. Da werden viel mehr Weihnachtskarten gekauft. Zwölf oder 15 Karten auf einmal zu kaufen, ist in diesem Corona Jahr nichts Besonderes. Vor allem aber keine Seltenheit. Ich stelle mir dann vor, wie Menschen sich Zeit nehmen, zu Hause am Tisch sitzen. Wie sie sich einen Kaffee, Tee oder Kakao bereiten, es sich gemütlich machen, dabei an Freunde denken und ihnen schreiben. Zu sich kommen, abwarten, Tee trinken und Karten schreiben. Für mich klingt das nach Weihnachtszauber. Obgleich wir gar nicht sicher sagen können, wie hoch die Ansteckungszahlen morgen sind und ob die Zahlen nach den Feiertagen vielleicht in die Höhe schießen und dann vielleicht – ja was eigentlich?

Zu sich kommen, abwarten, Tee trinken und Karten schreiben.

Das wünsche ich Dir. Dass Du wem schreiben magst. Vielleicht kannst Du auch von einem lieben Menschen lesen? Ich wünsche uns, dass wir gesund durch die noch kürzer werdenden Tage kommen. Und ich freue mich auf die Wintersonnenwende.



Lasst uns den Umbruch der längsten Nacht feiern. Ich mache das auf jeden Fall. Und danach ist auch schon bald Weihnachten.

Nina Elflein

(Anmerkung der Redaktion: Dieser Text wurde bei autorenclub-wetterau veröffentlicht. Der Abdruck hier erfolgt mit der ausdrücklichen Erlaubnis der Autorin. Danke, Nina !!!)

Terminübersicht: Januar-März 2021

Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
18.12.2020- 10.01.2021	VAMV	Winterschließzeit	
Sa, 16.01.	VAMV	Vorstandssitzung	15 -18 h
Sa, 13.02.	VAMV	Flohmarkt	10- 17 h
Sa, 27.02.	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
So, 21.03.	VAMV	Mitgliederversammlung	14-17 h
Sa, 27.03.	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:

VAMV- Ortsverband Frankfurt am Main e.V., Dezember 2020
Adalbertstr.15-17
60486 Frankfurt
069-97981884
info@vamv-frankfurt.de

Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:

Gabi Bues, Anne Chwalek, Friederike Fritz,
Myriam Gros, Nina Elflein

V.i.S.d.P.:

Friederike Fritz

*Für namentlich unterzeichnete
Artikel sind die jeweiligen
Autoren verantwortlich*